

A n t w o r t

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Martin Brandl (CDU)
– Drucksache 17/12083 –

BaustellenInfo Digital

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/12083** – vom 17. Juni 2020 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Navigations- oder App-Anbieter nutzen die Daten aus „BaustellenInfo Digital“?
2. Wie viele Nutzer bzw. Zugriffe gibt es seit der Einführung?
3. Inwiefern ist „BaustellenInfo Digital“ seit der Freischaltung nicht durchgängig verfügbar?
4. Welche Geoinformationen werden in „BaustellenInfo Digital“ immer dargestellt?
5. Welche Aufgaben sind den für „BaustellenInfo Digital“ neu geschaffenen 4,5 Stellen beim LBM zugeordnet?
6. Wie ist der Sachstand bei der Nutzung von „Baustelleninfo digital“ durch Kommunen?
7. Welche Probleme bestehen noch bei „BaustellenInfo Digital“ vor dem Hintergrund der Aussagen im Bericht „Baustelleninfos jetzt online abrufbar“ in DIE RHEINPFALZ vom 28. Februar 2020, in dem es heißt: „LBM-Vertreter Trauden sagte: ‚Wir sind noch nicht perfekt und gehen jetzt in den Realbetrieb.‘ Das Angebot solle weiter optimiert werden.“?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 7. Juli 2020 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Seit Ende Februar 2020 ist die Anwendung „BaustellenInfo Digital Rheinland-Pfalz“ offiziell am Start. Die vom Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM) betreuten Baustellen und Umleitungen werden digital erfasst und unter www.verkehr.rlp.de – dem Mobilitätsportal des Landes – veröffentlicht. Ende Juni 2020 waren beispielsweise mehr als 300 Meldungen abrufbar. Die Daten werden darüber hinaus beim Mobilitätsdatenmarktplatz des Bundes (MDM) eingespeist und stehen dort für Navi-Hersteller, App-Entwickler oder auch andere Bundesländer kostenfrei zur Verfügung.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die vorbezeichnete Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Daten aus BaustellenInfo Digital RP werden auf dem Mobilitätsdatenmarktplatz des Bundes (MDM) über Publikationen bereitgestellt. Diese Publikationen werden aktuell von 15 Institutionen abonniert. Abonnenten sind hierbei unter anderem der ADAC, Navinfo Europe, Map and Route GmbH & Co. KG, NAVTEQ B.V., INRIX Europe GmbH und weitere Institutionen wie z. B. Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Zu Frage 2:

Die Besuche auf dem Mobilitätsportal des Landes bewegen sich ungefähr zwischen 250 Besuchen pro Tag am Wochenende, bzw. 750 Besuchen pro Tag an Werktagen. Auf dem MDM-Portal kann der Datenabruf durch registrierte Nutzer frei erfolgen. Über den Umfang oder die Frequenz der so abgefragten Daten liegt keine Übersicht vor.

Zu Frage 3:

BaustellenInfo Digital war bis auf Zeiten für Wartungsarbeiten und kurzzeitige Ausfälle der Kommunikationsverbindung durchgängig online.

Zu Frage 4:

Über das BaustellenInfoDigitalRoadworksProfile in der Version 04-03-00 werden aus SperrInfoSys die folgenden Geoinformationen bereitgestellt: Position einer Maßnahme als lineares Straßenelement im Format GML line string und OpenLR. Die Anfangs- und Endpunkte der linearen Straßenelemente werden hierbei als WGS84-Koordinaten und OpenLR-Point bereitgestellt. Zusätzlich werden vorhandene Umleitungsstrecken in den beschriebenen Geoformaten als lineare Straßenelemente bereitgestellt. Die Dokumentation zum Datenmodell für Baustellen der Version 04-03-00 ist auf dem MDM-Portal unter der URL <https://www.mdm-portal.de/downloads/> frei verfügbar.

Zu Frage 5:

Den im LBM neu geschaffenen Stellen sind insbesondere folgende Aufgaben zugeordnet:

- Aufbereitung der Umleitungsstrecken,
- Aufbereitung der Daten für die Veröffentlichung,
- Fortschreibung und Korrektur bei Änderungen,
- Qualitätssicherung.

Zu Frage 6:

In Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau und dem LBM werden derzeit die Interessensbekundungen der Kreise und Kommunen in Rheinland-Pfalz gesammelt. Ziel ist es, auf regionaler Ebene die interessierten Kreise und Kommunen über die Anwendung zu informieren, Fragen zu klären und die notwendigen Schritte für die Nutzung der Anwendung durch kommunale Stellen abzustimmen.

Zu Frage 7:

Die Software wird anhand der Benutzeranfragen und der rückgemeldeten Fehler ständig weiterentwickelt und fortgeschrieben. Dieser iterative Prozess ist im Rahmen der Software-Entwicklung üblich und kann nur im Realbetrieb stattfinden.

Dr. Volker Wissing
Staatsminister